

Der Silber-Streif

Eine Schriftenreihe mit Gedanken & Anregungen zu aktuellen Themen
aus Gesellschaft, Politik, Finanzen, Wirtschaft, Wissenschaft, Kultur & Kunst

Herausgeber: Die Silber-Rakete

Nr. 5 vom 10.03.2013

Ausgabe 2013-05

Der Unsinn vom Josephs-Pfennig

Immer wieder wird Kritik am Zins und Zinseszins in Geldsystem vorgebracht, der sich im Gegensatz zur höchstens linear wachsenden Wirtschaft sogar exponentiell entwickeln würde, was offensichtlich langfristig nicht funktionieren kann. Zur Illustration dieser Probleme wird dann die Geschichte vom Josephs-Pfennig erzählt, um daraus die Forderung abzuleiten, den Zins zu verbieten bzw. abzuschaffen und dann den Zinseszins als unmoralisch zu verteufeln. (siehe <http://de.wikipedia.org/wiki/Josephspfennig>). Doch wie seriös bzw. gerechtfertigt ist das Ganze und kann man daraus irgendetwas ableiten?

Um den Sachverhalt ganz deutlich werden zu lassen, sei ein anderes Beispiel angegeben:

„Wenn die Algen in einen Gartenteich sich weiterhin so exponentiell ausbreiten wie in den letzten Tagen, ist in einigen Tausend Jahren das ganze Universum mit diesen grünen Algen gefüllt!“

Sicher würde jeder Mensch (auch Ökonomen!) dieses Beispiel zu recht als völligen Unsinn abtun und sofort aufzählen, warum das nicht möglich ist. Da selbst ein Kind das kann, sei hier darauf verzichtet. Auch würde niemand auf die Idee kommen, deswegen den Algen das Wachstum zu verbieten. Das einzige, was man aus diesem Beispiel ableiten kann, ist die Tatsache, daß man beim Ignorieren von vorhandenen Randbedingungen eines Sachverhaltes zu unrealistischen Folgen kommen kann.



Zurück zum Josephs-Pfennig:

Welche Randbedingungen wurden hier einfach „vergessen“, um die gewünschte „Ergebnisse“ bezüglich Zinsen zu erhalten?



Hinweis für alle Leser

Jetzt Vermögen sichern
mit **GOLD & SILBER**



Es folgt eine Aufzählung der objektiv vorhandenen Randbedingungen, ohne Garantie auf Vollständigkeit:

- Verträge werden nur auf begrenzte Zeit geschlossen und nicht über viele Generationen hinweg,
- Vertragspartner können pleite gehen, unauffindbar sein, ...
- Erben können ein Erbe ausschlagen,
- die vorhandene Gold-Menge ist begrenzt,
- es gibt keine geeigneten Waagen, um solche Mengen zu wägen,
- unerfüllbare Verträge sind bestenfalls Betrug, usw. ...

Wie man leicht erkennen kann, führt **jeder** dieser Punkte allein schon dazu, daß irgendein Vertragspartner den Vertrag **nicht** erfüllen kann oder will und die offene Rückzahlung der „Schulden“ auf **NULL** sinkt. Über einen Zeitraum von fast 100 Generationen wird dieser Fall sicher eintreten, da insbesondere die vorhandene GOLD-Menge begrenzt ist und alle danach abgeschlossenen Verträge immer Betrug sind und nicht erfüllt werden können.

Ein sehr guter und besonders lesenswerter Artikel von **Peter Boehringer**

http://www.goldseitenblog.com/peter_boehringer/index.php/2013/03/09/grundsatzliches-und-pragmatisches-zur-zun-Thema-„Grundsätzliches und Pragmatisches zur Zinsfrage“ erschien am 9.3.2013 auf der Seite www.goldseitenblog.com. Darin wird auch kurz auf das Thema Josephs-Pfennig eingegangen. Weiterhin zeigt er darin auf, daß nicht die Zinsen das Hauptproblem im Geldsystem sind, sondern die Geldschöpfung bei Banken und das Teilreserve-System. Auf selbst geschöpftes Geld sogar Zinsen zu verlangen ist sicher nicht nur bedenklich, es grenzt mindestens an Betrug, aber die Banken leben ja sehr gut von ihren dadurch generierten Einnahmen! Die Beschäftigung vieler Autoren mit den Zinsen statt mit der Geldschöpfung bei den Geschäftsbanken ist eine Ablenkung vom Hauptproblem im Geldsystem.

Zusammenfassend läßt sich sagen, daß Personen, die den Unsinn vom Josephs-Pfennig verbreiten, recht wenig von Zinsen sowie vom Finanz- und Wirtschaftssystem verstanden haben oder daß sie irgendwelche Ideologien (z.B. Sozialismus – keine Zinsen, dafür Gleichmacherei; zinsloses Freigeld, bedingungsloses Grundeinkommen) begründen wollen. Ihnen sei die Seite www.misesde.org empfohlen.

Beispiele für wirklich „unbegrenzttes Wachstum“ gibt es nur in der Theorie, so beispielsweise die abstrakten mathematischen Exponentialfunktionen. Sie liefern zu JEDEM Wert ein Ergebnis. Aber daraus läßt sich wirklich nicht ableiten, daß es keine Zinsen oder keinen Zinseszins geben sollte.

Der Silber-Streif wird keine vollständigen Lösungen angeben, es sind Ideen zur weiteren Diskussion und Verbreitung.

Im allgemeinen werden keine einzelnen Quellen direkt zitiert, sie sind aber im Internet leicht findbar.

Wer sich weiterbilden will, wird dazu auch genug Bücher und anderes Material finden.

Die nächsten Ausgaben sind in Vorbereitung zu den folgenden Themen:

- Das Platzen der GOLD-Blase
- Der Unsinn vom Josephs-Pfennig
- Presse als Unterhaltung
- Goldprüfung für die Bundesbank

Die Weiterverbreitung des Silber-Streifs ist in unveränderter Form ausdrücklich erwünscht!

Erstmalig veröffentlicht auf:

www.hartgeld.com

